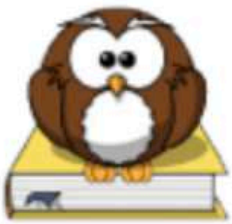
Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

# Das Märchen von Benjamin Blümchen



Eines Morgens saß ein kleines Kaninchen auf einer Bank.
Er spitzte die Ohren und lauschte dem Trit-Trab, Trit-Trab eines Ponys.

Ein Gig kam die Straße entlang; er wurde von Mr. McGregor gefahren, und neben ihm saß Mrs. McGregor in ihrer besten Haube.



Kaum waren sie vorbei, rutschte der kleine Benjamin Blümchen auf die Straße und machte sich hoppelnd auf den Weg, um seine Verwandten zu besuchen, die im Wald hinter Mr. McGregors Garten wohnten.



Der Wald war voller Kaninchenlöcher, und in dem schönsten und sandigsten Loch lebten Benjamins Tante und seine Cousins Flopsy, Mopsy, Cotton-tail und Peter.

Die alte Frau Kaninchen war Witwe und verdiente ihren Lebensunterhalt mit dem Stricken von Handschuhen und Muffins aus Kaninchenwolle (ich habe einmal ein Paar auf einem Basar gekauft). Sie verkaufte auch Kräuter, Rosmarintee und Kaninchentabak (das ist das, was wir Lavendel nennen).



Der kleine Benjamin wollte seine Tante nicht so gerne sehen.
Er kam um die Rückseite der Tanne herum und wäre beinahe auf den Kopf seines Cousins Peter gestürzt.



Peter saß allein. Er sah schlecht aus und war mit einem roten Baumwolltaschentuch bekleidet.

"Peter", flüsterte der kleine Benjamin, "wer hat deine Sachen?"
Peter antwortete: "Die Vogelscheuche in Mr. McGregors Garten", und beschrieb, wie er durch den Garten gejagt worden war und seine Schuhe und seinen Mantel verloren hatte.



Der kleine Benjamin setzte sich neben seinen Vetter und versicherte ihm, dass Mr. McGregor mit einem Gig

ausgefahren sei und Mrs. McGregor auch, und zwar für heute, denn sie trug ihre beste Haube.



Peter sagte, er hoffe, dass es regnen werde.
In diesem Moment hörte man die Stimme der alten Frau Kaninchen im Kaninchenbau, die rief:
"Wattebausch! Wattebausch, hol noch etwas Kamille!"
Peter meinte, er würde sich besser fühlen, wenn er spazieren ginge.



Sie gingen Hand in Hand weiter und gelangten auf die flache Mauerkrone am unteren Ende des Waldes. Von hier aus sahen sie in den Garten von Mr. McGregor hinunter. Peters Mantel und Schuhe waren deutlich auf der Vogelscheuche zu sehen, die mit einem alten Tamtam von Mr. McGregor gekrönt war.

Der kleine Benjamin sagte: "Es verdirbt die Kleider der Leute, wenn man sich unter einem Tor hindurchzwängt; die richtige Art, hineinzukommen, ist, von einem Birnbaum herunterzuklettern."



Peter fiel mit dem Kopf nach unten,

aber das war nicht schlimm, denn das Bett darunter war frisch geharkt und ziemlich weich.



Er war mit Kopfsalat eingesät worden.

Sie hinterließen überall auf dem Bett seltsame Fußspuren, vor allem der kleine Benjamin, der Holzschuhe trug.



Der kleine Benjamin sagte, dass man als Erstes Peters Kleider zurückholen müsse, damit sie das Taschentuch benutzen könnten.

Sie zogen sie der Vogelscheuche aus. In der Nacht hatte es geregnet, die Schuhe waren nass und der Mantel war etwas eingelaufen.
Benjamin probierte den Tam-o'-shanter an, aber er war ihm zu groß.



Dann schlug er vor, dass sie das Taschentuch mit Zwiebeln füllen sollten, als kleines Geschenk für seine Tante.
Peter schien sich nicht zu amüsieren; er hörte ständig Geräusche.

Benjamin hingegen fühlte sich ganz wie zu Hause und aß ein Salatblatt. Er sagte, dass er die Angewohnheit habe, mit seinem Vater in den Garten zu gehen, um Salat für das Sonntagsessen zu holen.



(Der Name des Papas des kleinen Benjamin war der alte Mr. Benjamin Bunny.)

Die Kopfsalate waren wirklich sehr gut.



Peter aß nichts; er sagte, er wolle nach Hause gehen. Kurz darauf ließ er die Hälfte der Zwiebeln fallen.

Der kleine Benjamin sagte, dass es nicht möglich sei, mit einer Ladung Gemüse wieder auf den Birnbaum zu kommen. Er ging mutig in Richtung des anderen Endes des Gartens. Sie gingen einen kleinen Weg auf Brettern entlang, unter einer sonnigen, roten Backsteinmauer.
Die Mäuse saßen auf ihrer Türschwelle und knackten Kirschkerne; sie zwinkerten Peter Rabbit und dem kleinen Benjamin Blümchen zu.



Sofort ließ Peter das Taschentuch wieder los.

Sie gerieten zwischen Blumentöpfe, Rahmen und Kübel. Peter hörte Geräusche, die schlimmer waren als je zuvor; seine Augen waren so groß wie Lutscher!
Er war ein oder zwei Schritte vor seinem Cousin, als er plötzlich stehen blieb.



Das ist es, was die kleinen Kaninchen hinter der Ecke gesehen haben!
Der kleine Benjamin warf einen Blick darauf, und dann versteckte er sich, Peter und die Zwiebeln in einer halben Minute unter einem großen Korb....



Die Katze stand auf, streckte sich und kam zum Korb und schnupperte daran. Vielleicht mochte sie den Geruch von Zwiebeln!
Wie auch immer, sie setzte sich auf den Deckel des Korbes.



Sie saß dort fünf Stunden lang.
Ich kann euch kein Bild von Peter und Benjamin unter dem Korb malen, weil es ganz dunkel war und weil der Geruch der Zwiebeln furchtbar war; er brachte Peter Rabbit und den kleinen Benjamin zum Weinen.



Die Sonne kam hinter dem Wald hervor, und es war schon spät am Nachmittag; aber die Katze saß immer noch auf dem Korb.



Schließlich gab es ein Pitter-Patter, Pitter-Patter, und einige Mörtelsplitter fielen von der Wand darüber.
Die Katze schaute auf und sah den alten Herrn Benjamin Blümchen an der Wand der oberen Terrasse entlanghoppeln.
Er rauchte eine Pfeife mit Kaninchentabak und hatte eine kleine Rute in der Hand.
Er war auf der Suche nach seinem Sohn.
Der alte Herr Bunny hatte überhaupt keine Meinung zu Katzen.



Er sprang mit einem gewaltigen Satz von der Wand auf die Katze, riss sie aus dem Korb und stieß sie ins Gewächshaus, wobei er ihr eine Handvoll Fell abkratzte.
Die Katze war zu sehr überrascht, um sich zu kratzen.
Als der alte Herr Hase die Katze ins Gewächshaus getrieben hatte, schloss er die Tür ab.



Dann ging er zurück zum Korb, nahm seinen Sohn Benjamin bei den Ohren und schlug ihn mit der kleinen Rute. Dann holte er seinen Neffen Peter heraus.
Dann nahm er das Zwiebeltaschentuch heraus und ging aus dem Garten.



Als Herr McGregor etwa eine halbe Stunde später zurückkehrte, beobachtete er einige Dinge, die ihn verwirrten.
Es sah aus, als wäre eine Person mit einem Paar Holzschuhen durch den Garten gelaufen - nur waren die Fußspuren zu lächerlich klein!
Er konnte auch nicht verstehen, wie es der Katze gelungen war, sich im Gewächshaus einzuschließen und die Tür nach außen zu verschließen.
Als Peter nach Hause kam, verzieh ihm seine Mutter, weil sie so froh war, dass er seine Schuhe und seinen Mantel gefunden hatte. Wattebausch und Peter falteten das Taschentuch zusammen, und die alte Frau Kaninchen schnürte die Zwiebeln auf und hängte sie zusammen mit den Kräutersträußen und dem Kaninchentabak an die Küchendecke.
Das Ende!





